

Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung des AK „Demographischer Wandel und Konsequenzen für Stegen“ am 13.07.2011, 19.00 Uhr im Bürgersaal, Rathaus Stegen

Auf die beigegefügte Anwesenheitsliste wird verwiesen.

Bürgermeister Kuster begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für das Interesse, die Bereitschaft und Motivation, an einem für die Gemeinde Stegen so wichtigen Thema für die Zukunft mitzuarbeiten.

Dr. Krimmel leitet die Sitzung und begrüßt besonders Herrn Michael Szymczak.

Herr Szymczak gibt einen **Einblick in Grundsätze und Handwerkszeug der Projektarbeit/Projektführung anhand des „Eichstetter Modells“**

- Bürgerschaftliches Engagement muss nachhaltig sein, d.h. man sollte längerfristig Lust und Zeit haben, um an der Idee mitzuwirken.
- Die Bewältigung der mit dem demographischen Wandel anstehenden Herausforderungen wird nicht ohne ehrenamtliches Engagement gehen. Dieses Problem kann nicht mit Geld oder Professionalität allein gelöst werden.
- Lebenswertes Altern ist lt. Umfragen für viele nur möglich, wenn sie in einer gelebten Dorfgemeinschaft mitgetragen werden.
- Bürgerschaftliches Engagement bedeutet nicht einfach ehrenamtlich etwas verwalten, sondern dynamisch und mit langem Atem ein Ziel verfolgen.
- Dabei ist die Unterstützung durch die Kommune und ihre wohlwollende Begleitung bürgerschaftlichen Engagements sehr wichtig.
- Jeder bringt sich, soweit er selbst bestimmt, mit seinen Talenten, mit seiner Kraft und seiner zur Verfügung stehenden Zeit ein.
- Begleitung durch einen professionellen Mitarbeiter wird sehr empfohlen. Darüber hinaus können die Erfahrungen der Mitglieder des Freiburger Modells genutzt werden, da Miteinander Stegen Mitglied ist.
- Die Projektarbeit sollte sehr transparent sein: Homepage, E-Mail, Rundschreiben, Newsletter, örtliche Presse u.ä.
- Bildung von Arbeitsgruppen, die in unterschiedlich langer Dauer bestimmte Themen bearbeiten und in das Gesamte einbringen.
- Jede Arbeitsgruppe benennt einen Sprecher, der den Kontakt zur Lenkungsgruppe hält.
- Die Ergebnisse der AGs werden in Protokollen festgehalten und der Lenkungsgruppe, den anderen AGs und der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Dadurch können immer wieder neue Mitarbeiter/-innen aus der Bürgerschaft gewonnen werden.
- Strukturiertes, zielorientiertes Arbeiten nötig.
- Ein ansprechendes, prägnantes Logo bzw. Name

Herr Volk trägt nochmals die in der 1. Sitzung des AK erarbeiteten Themen vor und präzisiert ihre Inhalte. Als zusätzliches Thema wird die „Öffentlichkeitsarbeit“ genannt. „Wie funktioniert Kommunikation in Stegen, wo findet Begegnung statt.“

Man ist sich einig, dass die beim ersten Treffen am 04.05.11 formulierten Themen beibehalten werden – auch wenn es ggf. Überschneidungen geben kann. Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ wird zusätzlich aufgenommen.

Die Anwesenden teilen sich in vier Gruppen auf.

Bzgl. der Themen und personellen Zusammensetzung wird auf die Liste in der Anlage verwiesen. Dazu können jederzeit neue Mitglieder hinzu kommen.

Es wird jeweils ein Gruppensprecher benannt, der den Kontakt zur Lenkungsgruppe hält.

Die einzelnen AGs legen Termine für die Gruppenarbeit fest. Grundsätzlich stehen für die AG-Treffen die Räume des Hauses der Vereine zu Verfügung. Der Belegplan ist über die Homepage der Gemeinde einsehbar.

Aufgabe der AG's:

1. Inhaltliche Klärung und Präzisierung des Themas
2. Personelle Zusammensetzung
3. Sprecher/-in
4. Was legen wir dem Plenum am 19. Oktober als Ergebnis vor?

Am 19.10.2011, 19.00 Uhr im Vereinshaus trifft sich das Plenum wieder. Die Ergebnisse der jeweiligen Gruppenarbeiten sollen vorgestellt werden. Ziele werden konkretisiert, die Öffentlichkeit beteiligt.

In einem Organigramm wird die Projektstruktur und die Verbindung zu „Miteinander Stegen e.V.“ dargestellt. (siehe auch beiliegende Skizze).

Mitglieder der Lenkungsgruppe: für Miteinander Stegen: Herr Volk, Herr Schwabe, Frau Dr. Rehmann-Linden, Herr Dr. Krimmel; für die Kommune: Bürgermeister Kuster und Frau Eberle .

Gez.
Hildegard Eberle

Gez.
Hansjörg Volk

Anlagen:

- Organisatorische Struktur des Projektes (13.07.11)

MIT EINANDER STEGEN P.V.

PROJEKT

LENKUNGSGRUPPE

H. EBERLE; W. REHMAN-
LINDEN; S. KUSTER;
P. KRIMMEL; F. SCHWABE;
H. VOLK

AG.1

BESTAND
NÖTIGEN
HILFEN

AG.2

GENERA-
TIONEN
ÜBER-
GREIFENDES
LEBEN

AG.3

ÄLTERE
MENSCHEN
DEMENTZ

AG.4

ÖFFENT-
LICHKEITS-
ARBEIT
(KOMMUNIKATION;
BEGEGNUNGS-
FELDER)

AUFGABE DER AG:

- INHALTLICHE KLÄRUNG; PRÄZISIERUNG DES THEMAS
- PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG
- SPRECHER / -IN
- WAS LEGEN WIR DEM PLENUM AM 19. OKTOBER 2011 ALS ERGEBNIS VOR?